

# Offenlegungsbericht 2020

nach § 26a KWG

i.V.m. Art.435 bis 455 Verordnung (EU) Nr. 575/2013, CRR  
sowie Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-  
Leitlinien zur Offenlegung)

sowie Delegierte Verordnung (EU) Nr. 2015/61 des Rates  
vom 10. Oktober 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr.  
575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates

hinsichtlich der erforderlichen Liquiditätsdeckung für Kreditinstitute

der

Bank of Communications Co., Ltd.  
Frankfurt Branch  
Neue Mainzer Straße 75  
60311 Frankfurt am Main

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung (§26a KWG)</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)</b> .....	<b>3</b>
<b>2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)</b> .....	<b>4</b>
<b>3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)</b> .....	<b>5</b>
<b>4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)</b> .....	<b>6</b>
<b>5 Gegenparteiausfallrisiko (Art. 439 CRR)</b> .....	<b>7</b>
<b>6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)</b> .....	<b>7</b>
<b>7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)</b> .....	<b>7</b>
<b>8 Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)</b> .....	<b>8</b>
<b>9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)</b> .....	<b>10</b>
<b>10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)</b> .....	<b>12</b>
<b>11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)</b> .....	<b>12</b>
<b>12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)</b> .....	<b>12</b>
<b>13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)</b> .....	<b>13</b>
<b>14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)</b> .....	<b>13</b>
<b>15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)</b> .....	<b>13</b>
<b>16 Verschuldung (Art. 451 CRR)</b> .....	<b>14</b>
<b>17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)</b> .....	<b>14</b>
<b>18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)</b> .....	<b>15</b>
<b>19 Liquiditätsdeckungsquote</b> .....	<b>16</b>

## Einleitung (§26a KWG)

Die Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur sowie Grundsätze der ordnungsgemäßen Geschäftsführung der Zweigniederlassung sind im Lagebericht zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt.

### 1 Risikomanagementziele und -politik (Art.435 CRR)

#### a. Strategien und Verfahren für die Steuerung der Risiken

Das Risikomanagement basiert auf der durch die Geschäftsleitung beschlossenen Geschäfts- und Risikostrategie. Das Gesamtkonzept zum Risikomanagement sowie die Risikostrategie der Niederlassung werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst, zumindest jährlich. Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt.

#### b. Struktur und Organisation der Risikomanagement-Funktion

Die Informationen zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Grundlage einer limitbasierten Risikotragfähigkeitsberechnung. Das Gesamtrisikolimit ist auf die definierten Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis- (inkl. Zinsänderungs-, Fremdwährungs-, und Credit-Spreadrisiko), operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko verteilt.

#### c. Umfang und Art der Risikoberichte und Messsysteme

Die Einhaltung der Kreditrisiko-Exposure-Limite wird durch den Bereich „Credit Department“ überwacht und sichergestellt.

Zum Zwecke der nach MaRisk vorgeschriebenen Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden im Rahmen eines täglichen Risikoberichts sowie eines vierteljährlichen detaillierten Risikoberichts aufbereitet. Von Bedeutung ist der vom Risikomanagementbeauftragten (RMB) erstellte **Risikobericht**, welcher u. a. die Risikotragfähigkeitsanalyse sowie die Überwachung der Kapital-Teillimite der einzelnen Risikoarten enthält. Der Risikobericht wird im Normalfall täglich erstellt. Zusätzlich werden durch den RMB monatlich Stresstests durchgeführt, bewertet und berichtet.

#### d. Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung

Die Informationen über die Leitlinie für die Risikoabsicherung und –minderung sowie Strategien zur laufenden Überwachung sind im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt.

e. Von der Geschäftsleitung genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Die Information zur Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt.

f. Von der Geschäftsleitung genehmigte Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweigniederlassung

Die Information zur Erklärung zur von der Geschäftsleitung genehmigten Risikoerklärung bezüglich des mit der Geschäftsstrategie verbundenen Risikoprofils der Zweigniederlassung ist im Risikobericht des Lageberichts zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt.

g. Informationen bezüglich der Unternehmensführungsregelungen

Die Niederlassung praktiziert einen kooperativen Führungsstil. Alle Mitarbeiter/innen können ihre Vorstellungen und Ziele in verschiedenen Arbeitsgruppen einbringen und werden so in die erweiterte Unternehmensführung einbezogen. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Niederlassung vermehrt elektronische Kommunikationslösungen genutzt, um eine infektionsgeschützte Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Information über die Geschäftsleitung der Zweigniederlassung ist im Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 offengelegt.

## **2 Anwendungsbereich (Art. 436 CRR)**

Die Niederlassung hat keine Beteiligungen oder mit der Niederlassung verbundene Unternehmen. Die hier offengelegten Daten umfassen lediglich die Niederlassung Frankfurt am Main.

### 3 Eigenmittel (Art. 437 CRR)

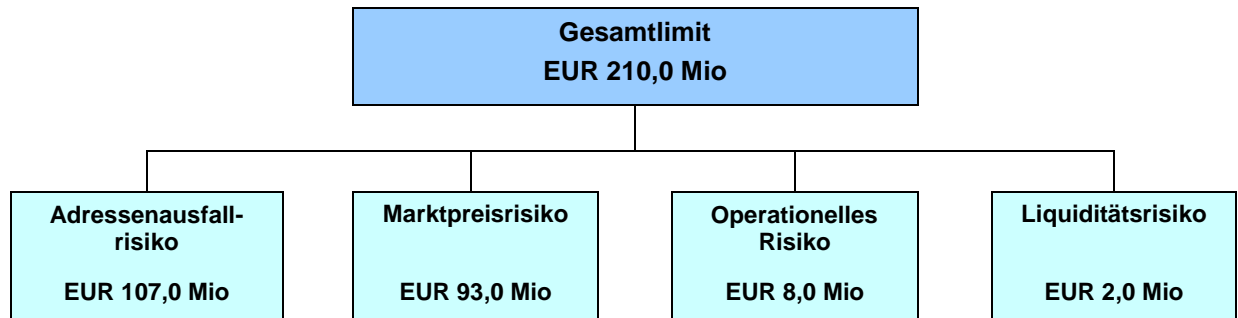
Die Eigenmittel (gemäß Art. 25-91 CRR) stellen sich per 31. Dezember 2020 nach Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt dar:

	<b>in Mio.€</b>
Gezeichnetes Kapital	135,0
Bilanzverlust	0
Zur Verstärkung der Eigenmittel der Zweigniederlassung belassene Bilanzüberschüsse	66,5
Abzugspositionen gemäß Art. 36 und 37 CRR (Immaterielle Vermögensgegenstände) und Fonds für allgemeine Bankrisiken (Art.26 CRR)	-0,3
<b>Hartes Kernkapital nach Artikel 50 CRR</b>	<b>201,2</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Artikel 61 CRR)</b>	<b>0,00</b>
<b>Kernkapital (Artikel 25 CRR)</b>	<b>201,2</b>
Als Ergänzungskapital anrechenbare nachrangige Darlehen	60,0
Allgemeine Kreditrisikoanpassung	1,1
Anpassungen aufgrund von Übergangsregelungen der CRR	0,00
<b>Ergänzungskapital (Artikel 71 CRR)</b>	<b>61,1</b>
<b>Eigenmittel (Artikel 72 CRR)</b>	<b>262,3</b>

#### 4 Eigenmittelanforderungen (Art. 438 CRR)

Ziel der Risikotragfähigkeitsberechnung ist es, die wesentlichen Risiken durch Risikodeckungskapital abzudecken, damit die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben ist. Auf dieser Grundlage erfolgt durch die Geschäftsleitung eine Limitierung der Risikoarten (Gesamt- und Teillimite). Die Risikotragfähigkeit wird bei der Festlegung der Strategien und deren Anpassung berücksichtigt.

Die Geschäftsleitung hat folgende **Risikogesamt- und -teillimite** festgelegt:



Das Risikodeckungspotential der Niederlassung leitet sich aus dem Kernkapital per 31. Dezember 2020 vor Feststellung des Jahresabschlusses wie folgt ab:

	In Mio. €
Betriebskapital	200,182
Vorsorgereserve nach §340f HGB	1,531
Als Ergänzungskapital anrechenbare nachrangige Darlehen	60,000
Abzugsposten für immaterielle Vermögensgegenstände	-0,461
Stille Lasten	-0,806
<b>Haftendes Eigenkapital / Risikodeckungsmasse</b>	<b>260,446</b>

Die Risikotragfähigkeitsberechnung gemäß des ökonomischen Absatzes stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Risikobedarf je Risikoart	Limit	Auslastung	
		TEUR	%
Adressenausfallrisiken	107.000	74.908	70,0
Marktpreisrisiken	93.000	74.053	79,6
Operationelle Risiken	8.000	7.810	97,6
Liquiditätsrisiko	2.000	1.454	72,7

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung der Zweigniederlassung wird der Risikokapitalbedarf für das Adressausfall-, das Marktpreis-, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Nachfolgend werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen - getrennt nach Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken – zum Geschäftsschluss per 31. Dezember 2020 dargestellt.

Adressenausfallrisiko nach Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) zum Jahresende 2020:

KSA-Forderungsklassen (Corep C 07.00 CRSA)	Positionswert in Mio.€	Risikogewichteter Positionswert in Mio.€	Eigenkapital- unterlegung in Mio.€
Zentralstaaten und Zentralbanken	831,5	0,0	0,0
Multilaterale Entwicklungsbanken	0,00	0,0	0,0
Kreditinstitute	135,9	61,4	4,9
Unternehmen	727,6	653,4	52,3
Ausgefallene Risikopositionen	-	-	-
sonstige Positionen	0,4	0,3	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.695,4</b>	<b>715,1</b>	<b>57,2</b>

## 5 Gegenparteausfallrisiko (Art. 439 CRR)

Die Zins-Swaps der Niederlassung mit einem Nominalwert in Höhe von Mio. € 141.603 (Vorjahr Mio. € 301,78) dienen ausschließlich der Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus bestimmten Wertpapieren.

## 6 Kapitalpuffer (Art. 440 CRR)

Seit dem Geschäftsjahr 2016 baut die Bank kontinuierlich die aus hartem Kernkapital bestehenden Kapitalerhaltungspuffer bzw. institutsspezifischen anti-zyklischen Kapitalpuffer auf. Zum 31. Dezember 2020 betragen der Kapitalerhaltungspuffer 2,5 % sowie der institutsspezifische anti-zyklische Kapitalpuffer 0,1 %. Außerdem besteht eine SREP-Kapitalanforderung von 1 %, welche der Bank im Juni 2019 von der deutschen Aufsicht mitgeteilt wurde. Die Eigenmittelzielkennziffer wurde im Jahr 2020 reduziert und betrug am Jahresende 2,8 %.

## 7 Indikatoren der globalen Systemrelevanz (Art. 441 CRR)

Diese Anforderung ist für die Zweigniederlassung nicht relevant, da die Zweigniederlassung nicht global systemrelevant ist.

## 8 Kreditrisikoanpassungen (Art. 442 CRR)

Der Gesamtbetrag der Forderungen kann wie folgt nach verschiedenen Kriterien aufgliedert werden:

### Bruttokreditvolumen nach Wirtschaftszweigen (in Mio.€)

Wirtschaftszweig	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldoen aus dem Verrechnungssaldo)
Architektur- und Ingenieurbüros, technische physikalische und chemische Untersuchung	0,00
Banken (ohne Deutsche Bundesbank und Zentralbanken)	127,04
Deutsche Bundesbank und Zentralbanken	480,83
Energieversorgung	72,10
Gesundheitswesen	14,99
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	44,53
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	40,18
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	40,49
Herstellung von Chemischen Erzeugnissen	12,27
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,99
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5,39
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	145,66
Herstellung von Nahrungsmitteln	14,86
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5,99
Holdinggesellschaften ohne Managementfunktion	49,54
Institutionen für Finanzierungsleasing	259,25
Telekommunikation	45,32
Management-Holdinggesellschaften mit überwiegend nicht finanziellem Anteilsbesitz	233,67
Maschinenbau	39,87
Übrige Finanzierungsinstitutionen	42,10
Vermietung von beweglichen Sachen	47,66
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	6,99
<b>Gesamt</b>	<b>1.736,72</b>



**Bruttokreditvolumen nach geografischer Verteilung (in Mio.€)**

Geographische Hauptgebiete	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
Deutschland	726,92
Frankreich	55,35
Niederlande	61,59
Irland	222,55
Luxemburg	31,43
Österreich	18,38
Schweiz	5,28
Großbritannien	49,55
USA	0,43
Jungfern-Inseln, Brit.	186,91
Singapur	84,72
China, VR	140,55
Hongkong	153,04
<b>Gesamt</b>	<b>1.736,72</b>

**Bruttokreditvolumen nach Restlaufzeiten (in Mio.€)**

Restlaufzeit	Kredite, Wertpapiere, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva (ohne die Aktivsaldo aus dem Verrechnungssaldo)
unbestimmte Laufzeit	502,60
< 1 Jahr	145,60
1 bis 5 Jahre	681,46
> 5 Jahre	407,06
<b>Gesamt</b>	<b>1.736,72</b>

**Risikovorsorge**

Den latenten Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung einer Vorsorgereserve nach § 340f HGB in Höhe von T€ 1.084 Rechnung getragen.

(in TEUR)

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Bestand Vorsorgereserve nach § 340f HGB
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0
Forderungen an Privatkunden und Firmenkunden	0	0	1.686	0	961
Wertpapiere	0	0	0	0	123
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.686</b>	<b>0</b>	<b>1.084</b>

### Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR)

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Wertberichtigung und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
PWB	1022	0	0	0	664	1686
Vorsorgereserve nach § 340f HGB	1.531	0		0	-447	1084

## 9 Unbelastete Vermögenswerte (Art. 443 CRR)

Die Vorlagen A-D zur Offenlegung der Vermögensbelastung wurden in „Rundschreiben 6/2016 (BA) - Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Offenlegung“ vorgeschrieben.

### Vorlage A - Vermögenswerte (in Tsd.€)

		Buchwert der belasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
F32	AE-ASS				
		010	040	060	090
<b>010</b>	<b>Vermögenswerte des berichtenden Instituts</b>	55.202		1.589.820	
030	Aktieninstrumente	0	0	0	
040	Schuldverschreibungen	0	0	482.089	487.369
120	Sonstige Vermögenswerte	0		673	

**Vorlage B - Erhaltene Sicherheiten (in Tsd.€)**

		Beizulegender Zeitwert der belasteten erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicher- heiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel, die zur Belastung infrage kommen
		010	040
<b>130</b>	<b>Vom berichtenden Institut erhaltene Sicherheiten</b>	0	0
150	Aktieninstrumente	0	0
160	Schuldtitel	0	0
230	Sonstige erhaltene Sicherheiten	0	0
<b>240</b>	<b>Andere ausgegebene eigene Schuldtitel als eigene Pfandbriefe oder ABS</b>	0	0

**Vorlage C - Belastete Vermögenswerte/erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten (in Tsd.€)**

		Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere	Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitel als belastete Pfandbriefe und ABS
		010	030
<b>010</b>	<b>Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten</b>	0	0

**Vorlage D - Angaben zur Höhe der Belastung**

Angaben zur Höhe der Belastung sind zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

## 10 Inanspruchnahme von External Credit Assessment Institutions (Art. 444 CRR)

Die Zweigniederlassung hat zwei External Credit Assessment Institutions (ECAI) für die Bonitätsbeurteilung der Risikopositionen benannt. Die zwei Anzeigen für Standard & Poor's und Moody's wurden am 25. Juni 2015 und 19. August 2015 durchgeführt. Die Aufschlüsselung der Gesamtrisikopositionen nach Risikogewichten stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Risikogewicht in %	Risikopositionswert (Standardansatz; in Mio.€) Corep ( C07 )	
0		831,49
10		0
20		21,77
50		262,54
75		0
100		579,55
	<b>Gewichtete Summe:</b>	<b>Summe der Positionen:</b>
	<b>715,18</b>	<b>1.695,35</b>
<b>Sicherheiten und außerbilanzielle Risikopositionen</b>		<b>446,61</b>

## 11 Marktrisiko nach Standardansatz (Art. 445 CRR)

Das Marktpreisrisiko für die Währungsgesamtposition wird nach dem Standardansatz berechnet:

Risikoposition	Eigenmittelanforderung in Mio.€
Währungsgesamtposition	6,24

## 12 Operationelles Risiko (Art. 446 CRR)

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikator-Ansatz gemäß Art. 315 CRR ermittelt. Hierbei wird der Durchschnitt der Bruttoerträge aus den drei vergangenen Geschäftsjahren mit einem Faktor von 15% gewichtet.

Risikoposition	Gesamtrisikobetrag in Mio.€
Operationelles Risiko	2,67

### 13 Beteiligungen im Anlagebuch (Art. 447 CRR)

Es bestehen keine börsengehandelte oder nicht börsengehandelte Beteiligungen.

### 14 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Art. 448 CRR)

Die Niederlassung betrachtet in ihrem Risikoportfolio die Zinsänderungsrisiken als gering. Die Zinsbindungsfristen betreffen größtenteils den kurzfristigen Bereich.

Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe der Zinsbindungsbilanz gemessen und gesteuert.

Zusätzlich erfolgt seit Dezember 2020 im ökonomischen Absatz eine monatliche Berechnung des Marktpreisrisiko-Value-at-Risk (VaR) auf Basis historischer Risikofaktorveränderungen. Hierbei werden die Marktpreisrisiko-VaR's auf Basis einer mehrjährigen Datenhistorie mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr berechnet.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwendet die Zweigniederlassung folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: +200 Basispunkte

Szenario 2: -200 Basispunkte

	Zinsänderungsrisiko	
	Barwertveränderung (in TEUR)	Zinskoeffizient bei Zinsänderung
Szenario 1 („Anstieg“)	-18.517	-7,09 %
Szenario 2 („Rückgang“)	+10.330	+3,95 %

### 15 Risiko auf Verbriefungspositionen (Art. 449 CRR)

Es bestehen keine Verbriefungspositionen von Vermögen zum 31. Dezember 2020.

## 16 Verschuldung (Art. 451 CRR)

Aufsichtsrechtliche Kapitalquoten zum 31. Dezember 2020 unter Annahme des festgestellten Abschlusses wurden wie folgt berechnet:

Gesamtkapitalquote	34,61 %
Kernkapitalquote	26,46 %

Die Verschuldungsquoten stellen eine ergänzende Kennziffer zu der risikobasierten Kapitalunterlegung zum Bilanzstichtag dar:

(in TEUR)

Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote (C47 Leverage Ratio)	1.694.902
Kernkapital vor Abschlussprüfung	199.721
<b>Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen vor Abschlussprüfung</b>	11,78
<b>Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung</b>	<b>11,78</b>
Kernkapital unter Berücksichtigung der belassenen Betriebsüberschüsse zum Bilanzstichtag	201.207
<b>Verschuldungsquote – Definition nach vollständiger Einführung der neuen Bestimmungen nach Abschlussprüfung</b>	11,87
<b>Verschuldungsquote – Übergangsdefinition vor Abschlussprüfung</b>	<b>11,87</b>

## 17 Kreditrisikominderungstechniken (Art. 453 CRR)

Die Bank vergibt im Wesentlichen Finanzierungen an chinesische Konzerne, europäische Tochtergesellschaften chinesischer Konzerne sowie Konsortialkredite an deutsche und europäische Konzerne. Die Überwachung der Kreditengagements geschieht täglich mit den zur Verfügung stehenden Systemen. Bei zweifelsfreien sowie voll werthaltig unterlegten Engagements erfolgt eine jährliche Überprüfung. Bei zweifelhaften bzw. anmerkungsbedürftigen Engagements erfolgt die Überprüfung in der Regel in vierteljährlichen Abständen.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden keine bilanzwirksamen sowie außerbilanziellen Abrechnungsvereinbarungen.

Als Sicherheiten wurden überwiegend Bareinlagen bei der Niederlassung als Sicherheit unterhalten.

Die Beteiligungen an syndizierten Krediten bzw. die vorgenommenen Syndizierungen sind teilweise ohne Sicherheiten bzw. teilweise besichert durch Garantien der Muttergesellschaften (Unternehmensgarantien).

Die zum Stichtag abgeschlossenen Interest Rate Swaps („IRS“) wurden alle mit einwandfreien international bekannten Großbanken (inklusive der Bank of Communications Gruppe, Shanghai) eingegangen. Alle Gegenparteien verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

## 18 Vergütungspolitik (Art. 450 CRR)

Unter Beachtung der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) hat die Bank of Communications Co., Ltd. Frankfurt Branch ein Vergütungssystem entwickelt und umgesetzt, das die angemessene und leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeiter der deutschen Niederlassung sicherstellt und der Risikostrategie entspricht. Das Vergütungssystem vermeidet Anreize zur Eingehung hoher Geschäftsrisiken. In dem Vergütungssystem unterscheidet die Bank nach den Mitarbeitergruppen der lokalen Mitarbeiter und der zeitweise in Deutschland eingesetzten Konzernmitarbeiter, sogenannter Expats.

Die Vergütung der lokalen Mitarbeiter orientiert sich am örtlichen Branchenniveau und umfasst ein Festgehalt in zwölf gleichen monatlichen Beträgen zuzüglich gesetzlicher und freiwilliger Nebenleistungen, das individuell entsprechend der Funktion des Mitarbeiters in der Bank und dem Qualifikationsniveau des Mitarbeiters vertraglich festgelegt wird. Daneben kann die Geschäftsleitung eine variable Bonuszahlung für einen Mitarbeiter gewähren, die sich an dessen Leistungsbeurteilung und dem Geschäftsergebnis der Bank orientiert. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Zahlung einer variablen Vergütung.

Die Vergütung der von der Hauptstelle entsandten Mitarbeiter (Expats) ist so ausgestaltet, dass besonders geeignete Mitarbeiter für strategisch wichtige Funktionen der Niederlassung gewonnen werden können. Neben der Zahlung des Festgehalts kann ein Expat eine variable Vergütung erhalten, die von der individuellen Leistungsbeurteilung und dem Geschäftsergebnis der Bank abhängt. Da es sich um eine vorübergehende Entsendung handelt, wird die Vergütung der Expats in enger Absprache mit der Hauptstelle festgelegt.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung wird das Festgehalt und eine mögliche freiwillige variable Vergütung gemäß InstitutsVergV durch das Aufsichtsorgan der Bank festgelegt. Da es sich bei der Bank in Deutschland um eine unselbständige Niederlassung handelt, nimmt die Hauptstelle der Bank die Rolle des Aufsichtsorgans wahr.

Es ist systematisch ausgeschlossen, dass die variable Vergütung eines Mitarbeiters (d.h. lokaler Mitarbeiter, Expat oder Geschäftsleiter) in einem Geschäftsjahr die fixe Vergütung übersteigt. Mit Ausnahme der Verpflegungszuschüsse (Restaurantschecks) im Rahmen der steuerlichen Freibeträge werden sämtliche Vergütungen als Barauszahlung geleistet. Die Bank nutzt keine Vergütung durch Wertpapiere o.ä. i.S.v. CRR Art. 450 (e). Die Bank beschäftigt keine Mitarbeiter gemäß CRR Art. 450 (i).

## 19 Liquiditätsdeckungsquote

Im Einklang mit der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/61 des Rates vom 10. Oktober 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der erforderlichen Liquiditätsdeckung für Kreditinstitute und Umsetzung der EBA Guideline EBA/GL/2017/01 legen wir im Folgenden Informationen zur Liquiditätsdeckungsquote (LCR) im Rahmen der zentralen Kennziffern und -zahlen im Sinne von Artikel 435 Absatz 1 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 offen, wie sie in Anhang I und II zu den Leitlinien zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsrisikomanagements gemäß Artikel 435 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 spezifiziert werden.

### Tabelle zu qualitativen/quantitativen Informationen des Liquiditätsrisikos gemäß Anhang I der Leitlinien

Strategien und Prozesse im Liquiditätsrisikomanagement	<p>Die Niederlassung der Bank fo Communications Co., Ltd. strebt eine ausgewogene Refinanzierungsstruktur an, welche die mittel- bis langfristige Liquiditätserhaltung angemessen berücksichtigt.</p> <p>Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit hat die Niederlassung einen Liquiditätsüberwachungsprozess eingerichtet, der täglich sowie untertäglich die jeweiligen Liquiditätspositionen darstellt und überwacht. Bei der Zentralbank wird ein Sicherheitenportfolio unterhalten, um den Zugriff auf geldpolitische Instrumente und Liquiditätslinien sicherzustellen. Zudem wird eine angemessene Liquiditätsreserve als Kassebestand vorgehalten. Für die Liquiditätsreserve der Bank ist die gleiche Limitierung bezüglich der Mindestbonität (investment grade) vorgegeben. Zusätzlich kann sich die Bank bei der Hauptstelle in China (Head Office), der Zentralbank und bei anderen Kreditinstituten jederzeit refinanzieren.</p> <p>Die Strategie der Niederlassung ist es, jederzeit ausreichend Liquidität zur Absicherung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos sicherzustellen.</p>
Struktur und Organisation der Liquiditätsrisikomanagement-Funktion (Behörde, Satzung, sonstige Vereinbarungen)	<p>Die Abteilungen Treasury und Accounting der Bank sind für die operative Liquiditätssteuerung und die Disposition der täglichen Liquidität verantwortlich. Treasury steuert insbesondere die kurzfristige Liquidität im Rahmen des banktypischen Aktiv-/Passivmanagements und führt die erforderlichen Refinanzierungsmaßnahmen durch. Zur Steuerung des Liquidity Coverage Ratio existiert ein Vorhersagetool. Die Accounting Abteilung unterstützt Treasury hierbei durch die Bereitstellung notwendiger Daten.</p>
Umfang und Art der Liquiditätsrisikomelde- und Messsysteme	<p>Die aktuelle LCR-Ratio sowie eine 30-Tage Vorschau werden täglich an das Management gemeldet. Es existieren definierte Warnschwellen zur Steuerung der LCR-Kennzahl. Die Refinanzierungsrisiken werden im Rahmen der Berechnung der</p>



	<p>Kapitalanforderungen quantifiziert und regelmäßig dem Management gemeldet. Zusätzlich werden periodische Liquiditätsrisikostresstests durchgeführt.</p>
<p>Strategien zur Absicherung und Abschwächung des Liquiditätsrisikos und Strategien und Prozesse zur Überwachung der fortlaufenden Wirksamkeit von Absicherungen und Abschwächungen</p>	<p>Es existieren ein interner Refinanzierungsplan sowie ein Liquiditätsnotfallplan der Treasury-Abteilung. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird eine Liquiditätsreserve aus Anleihen mit guter Bonität vorgehalten. Ferner gibt es Liquiditätszusagen von der Hauptstelle. Im Rahmen von Szenarioanalysen wird periodisch überprüft, ob die vorhandene Liquiditätsreserve auch in Stressszenarien ausreichend ist, um eventuelle Liquiditätsengpässe zu überbrücken.</p>
<p>Eine vom Verwaltungsorgan genehmigte Erklärung zur Angemessenheit der Liquiditätsrisikomanagementvereinbarungen des Instituts, die sicherstellt, dass die eingerichteten Liquiditätsrisikomanagementsysteme im Hinblick auf das Profil und die Strategie des Instituts angemessen sind</p>	<p>Die Governance-Struktur des Liquiditätsrisikomanagements der Bank beruht in Deutschland auf dem Comprehensive Risk Management and Internal Control Committee und innerhalb der Bank of Communications Gruppe auf einem Entscheidungsgremium, das sich aus dem Verwaltungsrat und dem ihm unterstellten Kontrollausschuss für das Risikomanagement und damit verbundene Transaktionen, der Geschäftsleitung und dem ihm unterstellten Ausschuss für das Markt- und Liquiditätsrisiko zusammensetzt. Der Kontrollausschuss umfasst Vertreter der Bereiche Asset and Liability Management, Global Markets Center, Risk Management, Asset Management Center, Operations Management, der Niederlassungen, Tochtergesellschaften und den für weitere Geschäftsbereiche zuständigen Abteilungen.</p> <p>Ziel des Liquiditätsrisikomanagements des Konzerns ist es, die Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken zu etablieren und zu verbessern, das Liquiditätsrisiko auf Konzern- und Niederlassungsebene wirksam zu identifizieren, zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, um sicherzustellen, dass ein auftretender Liquiditätsbedarf rechtzeitig und zu angemessenen Kosten gedeckt werden kann.</p> <p>Die Gruppe bestimmt jährlich die Liquiditätsrisikopräferenz nach Geschäftsstrategien, Geschäftsmerkmalen, Finanzkraft, Finanzierungsfähigkeit, Gesamtrisikoappetit und Markteinfluss. Um dem Appetit auf Liquiditätsrisiken Rechnung zu tragen, formuliert der Konzern schriftliche Strategien und Richtlinien für das Liquiditätsrisikomanagement und eingesetzte Verfahren. Die Strategien und Richtlinien des Liquiditätsrisikomanagements umfassen alle Bilanzgeschäfte sowie alle Geschäftsbereiche, Zweigniederlassungen und Tochterunternehmen, die einen wesentlichen Einfluss auf das Liquiditätsrisiko im In- und Ausland haben und ein Liquiditätsrisikomanagement unter normalen und gestressten Bedingungen beinhalten.</p> <p>Während des Berichtszeitraums hat die Bank of Communications die von der chinesischen Aufsichtsbehörde (CBIRC) herausgegebenen Regeln zum Liquiditätsrisikomanagement von Unternehmensgruppen umgesetzt. Darüber hinaus hat der Konzern das Liquiditätsrisikomanagement kontinuierlich verbessert und gestärkt, so dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Sicherheit, Liquidität und Risiko erreicht werden konnte.</p> <p>In der deutschen Niederlassung wurde im Geschäftsjahr 2020 die Liquidity Coverage Ratio (LCR) zur Überwachung des Liquiditätsrisikos genutzt. Untertägig finden Simulationsrechnungen und LCR-</p>

	Prognosen mit einem eigens entwickelten Vorhersagemodul statt, um jederzeit die LCR Kennzahl zielgenau steuern zu können.
Eine vom Verwaltungsorgan genehmigte prägnante Liquiditätsrisikoausgabe, die kurz und bündig das gesamte mit der Geschäftsstrategie verbundene Liquiditätsrisikoprofil des Instituts beschreibt. Diese Aussage enthält zentrale Kenngrößen und -zahlen (mit Ausnahme derjenigen, die bereits in Anhang II dieser Leitlinien erfasst sind), die den externen Stakeholdern einen umfassenden Überblick über das Liquiditätsrisikomanagement des Instituts bieten, einschließlich zur Frage, wie das Liquiditätsrisikoprofil des Instituts mit der vom Verwaltungsorgan festgelegten Risikotoleranz zusammenwirkt.	<p>Die Bank of Communications Co., Ltd. ist eine der weltweit größten Banken und betreibt in Deutschland eine Niederlassung, deren Geschäftsumfang für die Gesamtbank von untergeordneter Bedeutung ist.</p> <p>Die deutsche Niederlassung arbeitet eng mit den anderen Konzernstellen zusammen und wurde von der Konzernzentrale ausreichend kapitalisiert sowie mit zusätzlichen Kreditlinien ausgestattet. Daher ist die Liquiditätssituation der Niederlassung auch jenseits der üblichen lokalen Liquiditätssteuerung jederzeit umfänglich gesichert.</p>

### LCR-Offenlegungsvorlage zu quantitativen Informationen über die LCR gemäß Anhang II der Leitlinien

in Mio. EUR		Bereinigter Gesamtwert (Durchschnitt)			
		31.3.2020	30.6.2020	30.9.2020	31.12.2020
	Quartal endet am				
	Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12	12	12
21	Liquiditäts-puffer	336,60	256,25	265,85	306,75
22	Gesamte Nettomittel-abflüsse	180,51	125,35	126,34	133,93
23	Liquiditätsdeckungs- quote (%)	186,48	204,42	210,42	229,05

Frankfurt am Main, den 27. Mai 2021

**Bank of Communications Co., Ltd.**  
**Frankfurt Branch**  
Geschäftsleitung

Xiaoyou Wang

Frank von Jagow